Pressesprecher: Stefan Leonhart

Telefon 08342 911-303

Fax 08342 911-565

pressestelle@ostallgaeu.de

Marktoberdorf, den 25.10.23

# Medieninfo

**Flüchtlingssituation: „Es muss sich schnellstmöglich etwas ändern“**

*Im Ostallgäu sind derzeit so viele Flüchtlinge untergebracht wie nie zuvor – insgesamt über 2.500. Die Unterbringungsmöglichkeiten des Landratsamtes sind ausgeschöpft. Als nächstes wird die Behörde das Tagungshaus Eschers belegen. In Planung ist zudem die Nutzung von Containern und auch die Belegung von Turnhallen wird immer wahrscheinlicher. Landrätin Maria Rita Zinnecker wünscht sich mehr Entlastung und Unterstützung – vom Bund aber auch durch die Gemeinden.*

„Wir haben aktuell keine freien Plätze mehr, um Flüchtlinge unterzubringen. Auch unsere Erstaufnahmeeinrichtung in Marktoberdorf, die wir zur Notunterkunft umfunktioniert haben, ist voll,“ berichtet Landrätin Maria Rita Zinnecker. „Wir haben dort – wie in allen anderen unserer Unterkünfte – auch die Möglichkeit der so genannten Nachverdichtung bereits voll ausgeschöpft.“

Trotz der Unterbringungssituation und mehrerer Forderungen an den Bund, dass die Zuweisungen nun aufhören müssten, erwartet Zinnecker nicht weniger, sondern sogar mehr Flüchtlinge, die dem Landratsamt in den kommenden Wochen zugewiesen werden. „Wir haben seit Juli rund 400 Geflüchtete aufgenommen. Das sind durchschnittlich rund 26 pro Woche. Angekündigt für die nächsten Wochen sind rund 40 pro Woche. Das kann so nicht weitergehen! Es muss sich schnellstmöglich etwas ändern“, fordert Zinnecker.

**„Es ist nötig, dass noch mehr Gemeinden solidarisch handeln“**

Um den Geflüchteten auch weiterhin ein Dach über dem Kopf geben zu können, wird das Landratsamt nun das kreiseigene Tagungshaus in Eschers belegen. Als weitere Möglichkeit sollen Container zum Einsatz kommen, die zunächst nur auf landkreiseigenen Flächen aufgestellt werden. Zinnecker: „Wir wollen es nicht, aber wenn der Bund uns bei der Unterbringung nicht hilft, werden wir als letztes Mittel auch um die Belegung von Turnhallen nicht herumkommen.“

Luft nach oben sei laut Zinnecker nicht nur bei der Unterstützung durch den Bund, sondern auch bei der Hilfe vonseiten mancher Gemeinden: „Wir haben Gemeinden, die solidarisch sind und denen ich sehr dankbar dafür bin. In der jetzigen, angespannten Situation ist es aber nötig, dass noch mehr Gemeinden solidarisch handeln. Ich würde mir wünschen, dass sich wirklich alle Kommunen engagieren – insbesondere bei der Bereitstellung von Wohnraum. Helfen ist anstrengend, aber gerade jetzt nötiger denn je.“ Zinnecker appelliert, auch weiterhin freien Wohnraum zu melden. „Es gibt dringenden Bedarf“, so die Landrätin. Das Ausländeramt des Landratsamtes ist dazu unter der E-Mail-Adresse asyl@lra-oal.bayern.de zu erreichen.